

des Gebetsschatzes führt, der in diesen liturgischen Texten steckt. Abt Rader bietet mit seinem verdienstvollen Buch Hilfen an, diesen inhaltlichen Reichtum der Orationen zu entdecken und ihn im Vollzug christlichen Lebens zu aktualisieren.

*Theodor Maas-Ewerd*

*Winfried Nonhoff* (Hg.), AMEN. SO SEI ES. Zeugnisse zum Credo, 126 Seiten, kart.; DM 14,80; Kösel-Verlag, München 1982. (4438)

Dieses Buch ist aus zwölf Einzelbeiträgen entstanden, die im Jahrgang 1981 der „Katechetischen Blätter“ erschienen sind. Der Herausgeber, Redakteur der genannten Zeitschrift, spricht angesichts der zwölf Beiträge von Walter Dirks, Heinrich Fries, Gotthard Fuchs, Norbert Greinacher, Pinchas Lapide, Marielene Leist, Gerhard Lohfink, Norbert Mette, Tiemo Rainer Peters, Hans Schilling, Peter Stockmeier und Bernhard Welte von „zwölf Lesarten“ (13) zu den zwölf Glaubensartikeln des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, die hier erläutert und durch persönliche Zeugnisse verlebendigt werden. Die Beiträge sind von unterschiedlichem Gewicht, grundsätzlich die meisten, vage bisweilen einige andere. Sie alle wollen vermitteln zwischen dem „alten Text“ und den „Erfahrungen der Leser“. Gewiß: „Zum Glauben gehört das Recht auf den eigenen Weg“ (12). Wer wollte das bestreiten? Aber: Das Glaubensbekenntnis hat von seinem Werden und seinem Rang her im Leben der Kirche eine andere Funktion, der man mit „Lesarten“ *allein* kaum gerecht werden kann. Dennoch haben diese Versuche der Hinführung zu den wichtigsten Inhalten des Glaubens als Ermunterungen zum Leben aus dem Glauben ihren besonderen Wert.

*Theodor Maas-Ewerd*

*Oda Hagemeyer* OSB, SIE GABEN IHR LEBEN HIN. Frühchristliche Martyrer (Topos-Taschenbücher 109) 136 Seiten, kart.; DM 7,80; Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1981 (4324)

Die Benediktinerin der Abtei vom Heiligen Kreuz in Herstelle/Weser stellt nach einem einführenden Beitrag („Verfolgung um Jesu willen“) Berichte über die frühchristlichen Blutzeugen vor (u. a. Ignatius von Antiochien, Polykarp, Justin, Irenäus, Cyprian). Dabei geht es ihr nicht nur um biographische Daten, sondern um die Bedeutung des Martyriums für das Leben der Kirche. Die Blutzeugen „sind lebendiges Zeugnis der Heilstaten des menschengewordenen Gottessohnes. Sie offenbaren uns die machtvolle Gegenwart Gottes . . . Wie Christus einst in seinen ersten Martyrern lebte und siegte, so hat er auch uns – jedes Glied seiner Kirche – bestellt zu seinen Zeugen“ (13). Christenprozesse sind heute in vielen Ländern bittere Realität. Angesichts dieser Gegebenheiten gewinnt das Zeugnis frühchristlicher Martyrer eine besondere Leuchtkraft, die der Orientierung dient.

*Theodor Maas-Ewerd*

*Thomas Schwaiger*, DAS VERGEBENDE GESPRÄCH, Grundlagen und Praxis des Beichtgesprächs, 80 Seiten, kart.; DM 9,80. Don Bosco Verlag, München 1982. (4366)

Das Bußsakrament ringt noch immer mit großen Schwierigkeiten. Dafür will dieses Buch eine echte Hilfestellung geben. Im ersten Teil will der Autor in die menschlichen Grundlagen und Voraussetzungen für ein heilendes Gespräch einführen. Der Hauptteil beschäftigt sich mit der praktischen Form des Beichtgesprächs. Der Autor arbeitet



sehr solide heraus, was Beichte eigentlich ist, besonders auch der ganze Bereich der Umkehrbegleitung. Einige Modelle aus der Praxis runden die 5 Kapitel ab. Das Buch ist gedacht für alle Priester und jene, die in der Beichtvorbereitung entscheidend mitwirken.

*Mag. theol. P. Franz Lauterbacher O.S.B.*

*Constantin Pohlmann*, FRANZISKANISCHE MEDITATION, Erfahrungen für heute, 116 Seiten, kart.; DM 18,80; S 189,-, Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz 1982. (4377)

Dieses Buch sucht das Eigentliche der franziskanischen Meditation in 8 Kapiteln aufzuzeigen. Der Autor hat sich lange mit diesem Thema befaßt und zeigt auch die Unterschiede zu fernöstlichen Meditationsformen deutlich auf. Das Entscheidende – Franz von Assisi gibt dafür viele Beispiele – ist dies: Geöffnetsein für Gott und für die Erfahrungen mit Gott. Alles, was Franz denkt, fühlt, sagt und tut, ist auf Gott bezogen im Sinne einer existentiellen Ahnung des letzten und umfassenden göttlichen Seins. Von dieser Haltung ausgehend meditiert der Autor mit dem Leser die großen Gebete des Franz von Assisi (Sonnengesang, Kreuzweg) und einiger seiner großen Nachahmer. Das Buch könnte für alle, die Franz von Assisi lieben, eine große Lebens- und Gebetshilfe werden.

*Mag. theol. P. Franz Lauterbacher O.S.B.*

*Bruno Kleinheyer*, HEIL ERFAHREN IN ZEICHEN, Dreißig Kapitel über Zeichen im Gottesdienst, 188 Seiten, kart.; DM 24,80; Don-Bosco-Verlag, München 1980. (4251)

Wer Christus begegnen will, muß in seiner Kirche und mit seiner Kirche die Sakramente feiern. Für viele Menschen sind diese Zeichen der Liebe Gottes so schwer zu verstehen. Dem will dieses Buch in 30 Kapiteln Antwort geben. Es behandelt alle 7 Sakramente und die großen Symbole der Hochfeste des Kirchenjahres (z. B. Lichtriten der Osternacht, Fußwaschung am Gründonnerstag u. ä. m.). Es sind keine Predigten, aber jedes Kapitel läßt sich leicht zu einer Homilie umbauen. Es kommt dem Verfasser vielmehr auf den biblischen Hintergrund und die Erneuerung der Sakramente, wie sie das 2. Vat. Konzil sich wünscht, an. Ein Register der Schriftstellen und Perikopen erleichtern das Einordnen auf bestimmte Sonntage und Feste.

*Mag. theol. P. Franz Lauterbacher O.S.B.*